

Die Hohe Straße

Der Name „Hohe Straße“ ist zunächst ein historischer Gattungsname für sog. Altstraßen. Diese historischen Landwege verliefen bevorzugt auf Höhenrücken oder höhenparallel. Auf den trockenen Höhen waren sie dadurch weniger witterungsanfällig, führten durch oft baumlose Gebiete und gewährten weite Sicht. Die sumpfigen Täler versuchte man zu meiden.

Via Regia (lat., dt. Königliche Straße bzw. Königlicher Weg) waren im Heiligen Römischen Reich die Handelsstraßen, die unter dem Schutz der königlichen Zentralgewalt standen. Solche Handels- und Heerstraßen gab es viele, die bekannteste ist die **Via Regia Rhein-Schlesien**. Sie führte von Mainz über Frankfurt, Eisenach und Leipzig weiter nach Osten durch Schlesien und darüber hinaus nach Kiew, eine Nebenlinie reicht bis nach Moskau. Im Westen führte sie über Paris und Bordeaux bis nach Santiago de Compostela. Nach dem Niedergang der königlichen Zentralgewalt kann seit dem 14. Jahrhundert nicht mehr von einer Via Regia gesprochen werden. Unter dem Namen Hohe Straße lebt ein Teil der Streckenführung fort. (Quelle: Wikipedia)

Die Verbindung der beiden Messestädte Frankfurt/Main und Leipzig folgte der Hohen Straße. Im Teilstück zwischen dem Herrnhaag bis in den Büdinger Wald wird die Straße **Reffenstraße** genannt. Der Name wurde vermutlich von der Erhebung Großer Reffenkopf (298 m) im Büdinger Wald abgeleitet.

Regionalparkroute Hohe Straße

Mit der Regionalparkroute Hohe Straße wird der historische Straßenverlauf für den Tourismus aufgenommen und dem Wanderer und Radfahrer ein Freizeitvergnügen auf geschichtlichen Spuren ermöglicht. Durch die hohen Anforderungen an die Verkehrssicherheit kann die moderne Route nicht überall der historischen Trasse folgen. Aber dem Wanderer und Radfahrer erschließen sich bezaubernde An- und Ausblicke, zusammen mit gut aufbereitete Hinweisen und Informationen formt sich ein abgerundetes Angebot an den Erholungssuchenden.

Weitere Informationen: www.regionalpark-rheinmain.de

Die Haager Kirche

Die heutige Herrnhaager Kirche gehört zur ev. Kirchengemeinde Herrnhaag, die von den Ortsteilen Diebach am Haag, Lorbach und Vonhausen gebildet wird. Der umge-

bende Friedhof ist im Besitz der Kirchengemeinde Herrnhaag und wird von dieser verwaltet.



Bereits vor 1200 Jahren begann diese Stätte auf dem Haagberg als Ort der Andacht und Weihe eine Rolle zu spielen. So berichtet die Sage, dass die thüringische Prinzessin Radegundis auf ihrer Reise zur Hochzeit mit dem Frankenkönig Chlotar I. (der jüngste Sohn von Chlodwig I.) über die Reffenstraße auf dem Haagberg Rast gehalten habe (Hochzeit um 540 n.Chr.). Angesichts eines heidnischen

Heiligtumes auf der Hardeck beschloß die christliche Prinzessin an ihrem Rastplatz auf dem Haagberg eine Kapelle bauen zu lassen. Seit dieser Zeit soll der Haagberg Gotteshäuser getragen haben (so berichtet der Kreis-Anzeiger am 2.12.1959). Der Holzkapelle der Prinzessin Radegundis folgte später eine dem Hl. Petrus geweihte Kapelle.

1264 stiftete Ludwig I. von Ysenburg mit Zustimmung seiner Gemahlin Heilwig den Nonnen vom Zisterzienser-orden eine Kirche. Diese Kirche war im gotischen Stil erbaut und mindestens um den Kirchturm größer als die heutige Kirche. Die Nonnen erbauten in nächster Nähe ein Kloster, das mit Privilegien und Gütern reich ausgestattet war. Der Wassermangel auf dem Herrnhaag führte dazu dass bereits 1274 geplant wurde, das Kloster zu verlegen. Erst 1286 erfolgte die Verlegung nach Marienborn. Die Klostergebäude wurden nach dem Wegzug der Nonnen abgebrochen, die Kirche des Klosters blieb zum gottesdienstlichen Gebrauch der benachbarten Gemeinden bestehen.

Durch die einsame Lage der Kirche war diese häufiger Ziel von Raub und Zerstörung. Die Chronik berichtet von mehreren Einbrüchen Anfang des 19. Jahrhunderts.

Am 23. Febr. 1818 brennt die Kirche nach einem Blitzschlag bis auf die Grundmauern nieder. Die Gemeinden nutzten bis 1829 für ihre Gottesdienste zunächst den Saal der Herrnhuter, später im Winter die Schulstuben und im Sommer wurden die Gottesdienste auf dem Kirchhof gehalten. Am 21. Aug. 1834 wurde endlich mit dem Neubau begonnen, der am 6. Dez. 1835 eingeweiht wurde.

1845 wurde durch Orgelbauer Ratzmann aus Gelnhausen eine Orgel eingebaut, die vor einigen Jahren originalgetreu restauriert wurde.



Herrliche Aussicht von der Hohen Straße

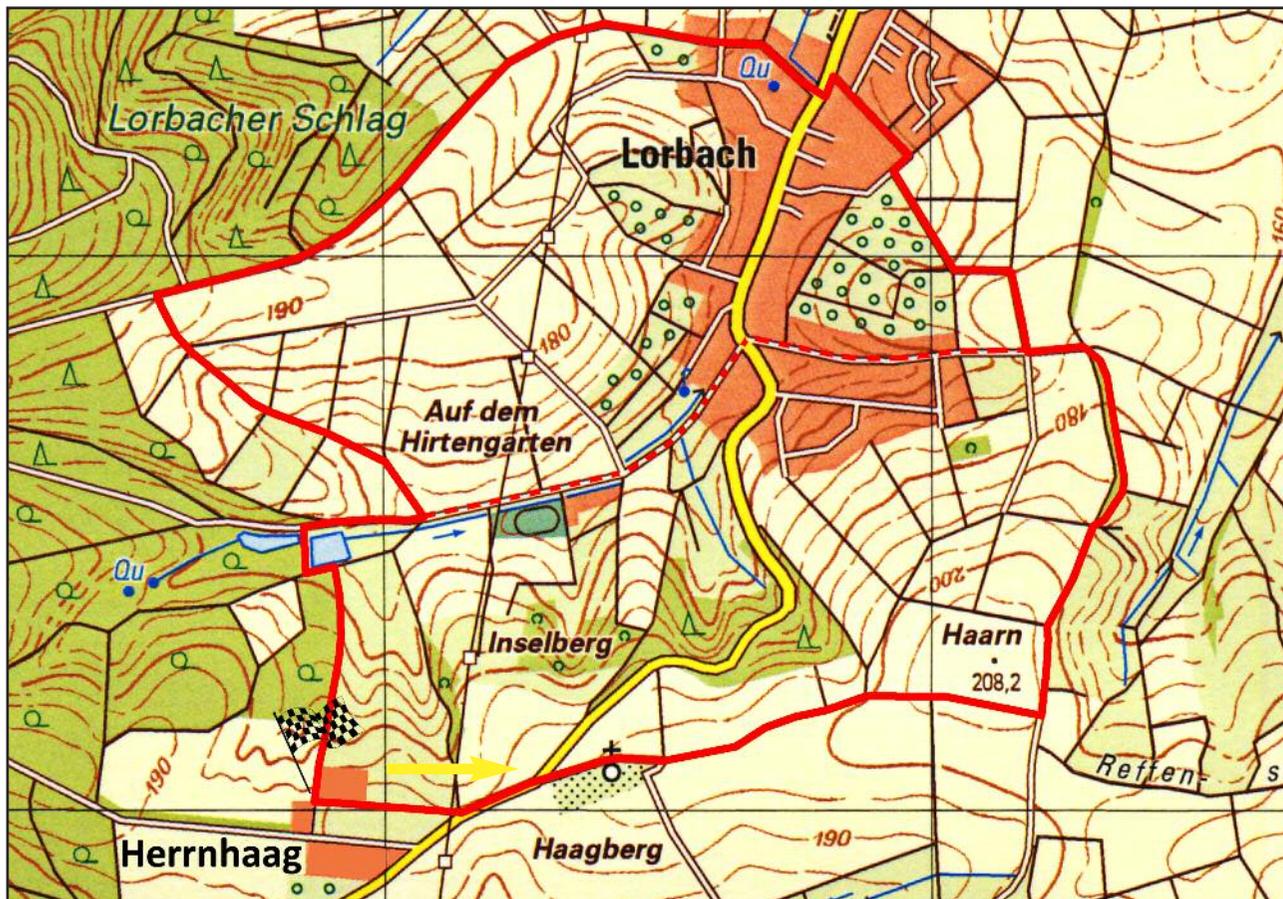
HERRNHAAGER WANDERWEGE

Auf der Hohen Straße



Herausgegeben vom
**Verein der Freunde
des Herrnhaag e.V.**
Ausgabe: September 2018

Auf dieser Wanderstrecke folgen Sie zu einem guten Stück der Hohen Straße, in diesem Bereich auch **Reffenstraße** genannt. Sie kommen an der **ev. Kirche Herrnhaag** vorbei, werden an einem **Aussichtspunkt der Nationalparkroute „Hohe Straße“** mit Ausblicken auf die Ronneburg, die Hardeck und das Seemenbachtal belohnt. Im weiteren Verlauf haben Sie die Möglichkeit, sich an einem **idyllisch gelegenen Teich** auszuruhen. Der Rundweg schließt mit einem Gang über den **Herrnhuter Gottesacker** ab.



Wegbeschreibung

Vom Herrnhag laufen Sie in Richtung Osten in Richtung ev. Kirche Herrnhag. Zunächst auf einem Schotterweg bis zur Landesstraße L3193, dann entlang dieser Straße bis zur Kirche. Sie befinden sich hier auf der Trasse der alten „Reffenstraße“. Hinter der Kirche trifft von rechts die **Regionalparkroute „Hohe Straße“** auf Ihren Weg. Folgen Sie diesem Weg geradeaus in einen Hohlweg und bleiben auf dem Verlauf der Route. Nach ca. 400 m finden Sie rechts neben dem Weg eine Cortenstahlsäule, die auf einen Ausblick auf den Büdinger Ortsteil Lorbach hinweist. Etwa 150 m weiter erreichen Sie einen **Attraktionspunkt der Regionalparkroute** mit Blick auf die Hardeck, die Ronneburg und den Herrnhag. Folgen Sie dem Schotterweg weiter. Nach ca. 300 m stößt der Schotterweg auf einen Asphaltweg, verlassen Sie die „Hohe Straße“ nach links.

Folgen Sie dem Schotterweg, Sie haben beim Blick voraus eine gute Aussicht auf Büdingen. Am Ende des Schotterweges steht links eine Ruhebänk. Halten Sie sich hier links. Es beginnt ein Asphaltweg, der direkt in den Ort Lorbach hineinführt. Nach ca. 60 m erreichen Sie eine Kreuzung. Wenn Sie geradeaus weitergehen, kommen Sie in den Ort Lorbach hinein.

Auf diesem Wege können Sie hier eine Abkürzung wählen (s.u.). Halten Sie sich am Wegekreuz rechts und folgen Sie dem Asphaltweg. Halten Sie sich nach ca. 200 m links und bleiben auf dem Asphaltweg. Wenn Sie den Ortsrand von Lorbach erreichen, halten Sie sich zunächst rechts und biegen dann nach 20 m links in den „Wannweg“ ein. Am Ende der Straße stoßen Sie auf die Hauptdurchgangsstraße L3193; ggü. finden Sie die Pizzeria „Roma“. Überqueren Sie die Straße, wenden sich links und biegen nach 15 m rechts in die „Hardecker Straße“ ein.

Folgen Sie der Straße immer geradeaus (VHC-Markierung „weißes Andreaskreuz“), auch nach ca. 200 m an der Kreuzung. Sie verlassen jetzt wieder den Ort und folgen dem Asphaltweg. Links haben Sie einen guten Blick auf Lorbach, das sich in das Tal hineinduckt. Folgen Sie dem Weg geradeaus, auch wenn rechterhand der Wald beginnt. Folgen Sie dem Weg entlang dem Waldrand. Sie haben links einen schönen Ausblick auf die ev. Kirche Herrnhag und den Herrnhag. Ehe der Weg in den Wald mündet, biegen Sie links ab (rechts befindet sich eine kleine Jagdhütte im Wald etwas versteckt). Folgen Sie dem Weg den Hang hinab bis zu einer Wegekreuzung. Hier würden Sie von links kommen, wenn Sie die Abkürzung gewählt hätten.

Sie können die Kreuzung gerade überqueren und direkt auf den Herrnhag gehen (nach 150 m links den Weg hinauf). Oder halten Sie sich rechts bis in 100 m links eine kleine Schutzhütte zwischen zwei Teichen erreichen. Halten Sie sich hinter der Schutzhütte links und gehen zwischen beiden Teichen hindurch. Biegen Sie dann links ab und halten Sie sich nach 40 m rechts den Berg zum Herrnhag hinauf. Auf dem Weg kommen Sie am **Pumpenhäuschen** vorbei und können auf dem **Herrnhuter Gottesacker** eine kurze Rast einlegen.

Abkürzung durch Lorbach:

Sie kommen nach Lorbach in die Straße „Am Flutgraben“. Folgen Sie dieser Straße geradeaus bis zur Einmündung auf die „Herrnhuter Straße“ (L3193). Überqueren Sie die L3193 und gehen in die Straße „Zum Sportplatz“. Folgen Sie der Asphaltstraße am Sportplatz vorbei bis zu einem Wegekreuz. Halten Sie sich links, ca. 100 m an einem sumpfigen buschigen Gelände vorbei bis ein gut befestigter Weg links auf den Herrnhag hinauf führt.

Wanderung „Auf der Hohen Straße“

Start und Ziel:	Herrnhag
Wanderzeit:	1 Std. 15 Min.
Wanderstrecke:	5,8 km
Höhenunterschied:	68 Höhenmeter
tiefster Punkt:	139 m ü. NN
höchster Punkt:	207 m ü. NN



gefördert durch:
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete

